Gemeinsam einen Arche-Garten pflegen:
Jüdische Fürsorge für Bestäuber

“Wie viele sind deine Werke, Herr! In Weisheit hast du sie alle erschaffen; Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.” – Psalm 104,24

‚Biene‘ – was stellt ihr euch vor?
„Bienen“ bezeichnet nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und solitär lebende Wildbienen, die keinen Honig produzieren. Durch die Bestäubung von Blüten leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Ernährung und zur biologischen Vielfalt unseres Planeten. Allein in Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten und rund 3.700 heimische Schmetterlingsarten sowie viele weitere bestäubende Insekten. Die Bewahrung dieser unglaublichen Vielfalt, die wir Menschen mit anderen Lebewesen teilen, kann als ein Weg verstanden werden, zur Heilung und Wiederherstellung der Welt – Tikkun Olam (תיקון עולם) – beizutragen.

In Bereschit 1 erschafft Gott den gesamten Kosmos und alles, was darin lebt, und bezeichnet die Schöpfung wiederholt als „gut“ und schließlich als „sehr gut“ (Ber 1,1.10.12.18.21.25.31). Die Menschheit, geschaffen nach dem Bild Gottes, ist damit betraut, für die Fülle und Güte des Lebens auf der Erde Sorge zu tragen (Ber 1,26–28).
Aus dem Erdboden (adamah, אדמה) geformt, wird der Mensch (adam, אדם) in ein paradiesisches Heiligtum gebracht und damit beauftragt, das von Gott geschaffene Netz des Lebens zu kultivieren, zu schützen und zu bewahren (Ber 2,7–8.15).
Die Sorge für die Erde gehört damit zu den ursprünglichen Aufgaben des Menschen. Was könnt ihr heute tun, um zur Bewahrung und Wiederherstellung dieser von Gott als „sehr gut“ bezeichneten Welt beizutragen?

Stellt euch einen Garten vor, der voller Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Blüten ist.

Bestäuber ermöglichen, dass Blumen blühen, Früchte reifen und Samen wachsen. Dennoch sind viele vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume verschwinden und sie zunehmenden Belastungen durch Krankheiten, Pestizide und Klimawandel ausgesetzt sind. Ein Garten kann ein Zufluchtsort sein und diesen unverzichtbaren Lebewesen einen sicheren Hafen bieten.

Ideen für unsere Synagoge

Gründet eine Lerngruppe und entdeckt die ökologische Weisheit der jüdischen Schriften.
Beschäftigt euch gemeinsam mit jüdischen Lehren über die spirituelle Bedeutung der Schöpfung.
„Aber frag die Tiere, und sie werden dich lehren; die Vögel des Himmels, und sie werden es dir sagen; frag die Pflanzen der Erde, und sie werden dich lehren; und die Fische des Meeres werden es dir erklären."
— Hiob 12,7–8

Übt Bal Taschchit – das Gebot, nicht unnötig zu zerstören.
Reduziert den Einsatz von Pestiziden und schützt die Lebensräume von Bestäubern.

Pflanzt heimische Blumen und Bäume.
Feiert Tu BiSchwat, indem ihr biologische Vielfalt fördert und neue Lebensräume schafft.

Feiert Noach als ersten Bewahrer der Schöpfung.
Nutzt seine Geschichte als Ausgangspunkt, um über den Schutz von Tieren, Artenvielfalt und unsere Verantwortung für die Mitwelt nachzudenken.

Veranstaltet eine Ferienfreizeit mit „Bienen für den Frieden" oder integriert die Aktivitäten in eure Kinderprogramme.

www.beesforpeace.org/ferienfreizeiten.html

9 Schritte zu eurem eigenen Arche-Garten mit heimischen Pflanzen

Schritt 1

Wählt einen geeigneten Standort mit einigen Stunden Sonne pro Tag.

Schritt 2

Prüft euren Boden: sandig, lehmig oder humusreich?

Schritt 3

Sucht euch heimische Wildblumen, Gräser und Sträucher unter Beachtung der 3 × 3 × 3-Regel aus: pflanzt drei heimische Pflanzenarten, setzt jeweils mindestens drei Exemplare und sorgt für Blüten in drei Jahreszeiten.

Schritt 4

Verzichtet auf Pestizide, Herbizide und Torf.

Schritt 5

Erstellt einen einfachen Pflegeplan, sowie flache Wasserstellen und Nistmöglichkeiten.

Schritt 6

Lasst Stängel, Samenstände, Laub und kleine ungestörte Bereiche als Überwinterungsmöglichkeiten.

Schritt 7

Teilt Samen, Pflanzen und Wissen mit anderen.

Schritt 8

Ladet weitere Menschen ein, selbst einen Garten mit heimischen Pflanzen anzulegen.

Schritt 9

Legt gemeinsam fest, wer den Garten langfristig pflegt.

Dein Schöpfungsarten mit heimischen Pflanzen!

Scannt den QR Code, um herauszufinden, welche Pflanzen bei euch heimisch sind

Ein Garten wie eine Arche – Pflanzvorlage für in Deutschland heimischen Pflanzen

Kleine Braunelle

Die Braunelle wächst niedrig, fast unsichtbar am Boden, und blüht dennoch Juni-Oktober violettblau. Sie ist Heilpflanze gegen Diptherie und Nahrungsquelle für Insekten, die sonst wenig finden.

Hier werden einige in Deutschland heimische Blütenpflanzen sowie deren ökologische Beziehungen zu lokalen Bestäubern vorgestellt. Grund dafür ist, viele Bestäuber haben sich zusammen mit einheimischen Pflanzen entwickelt. Sie laden uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie die jeweilige Pflanze mit unseren tief verwurzelten spirituellen Werten in Einklang stehen und diese symbolisieren könnte. Lasst euch und eure Gemeinschaft von diesen Anregungen dazu ermutigen, gemeinsam über das Verhältnis zwischen euren Traditionen und dem ökologischen Lebensraum nachzudenken, den wir heute – gemeinsam mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren – bewohnen.

Natternkopf

Eine der wichtigsten Bienenweidepflanzen Deutschlands. Über 50 Wildbienenarten nutzen den Natternkopf, darunter hochspezialisierte Arten wie die Natternkopf-Mauerbiene (Hoplitis adunca),

Ein Garten wie eine Arche – Pflanzvorlage für in Deutschland heimischen Pflanzen

Wilde Malve

Nektar und Pollen für zahlreiche Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Besonders wichtig für die Malven-Maskenbiene (Hylaeus signatus). Historisch eine der wichtigsten Heilpflanzen Europas.

Acker-Witwenblume

Gehört zu den artenreichsten Insektenpflanzen unserer Wiesen; ihre offenen Blüten stehen vielen Lebewesen gleichermaßen zur Verfügung.

Wiesen-Flockenblume

Blüht von Juni bis September und bietet Nahrung während der „Nektarlücke“ im Spätsommer.

Wiesen-Margerite

Schlicht, unauffällig und dennoch ökologisch außerordentlich wertvoll als Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen und Schmetterlinge.

Ein Garten wie eine Arche – Pflanzvorlage für in Deutschland heimischen Pflanzen

Eingriffeliger Weißdorn

Extrem langlebig (200–400 Jahre), bietet über 140 Insektenarten Nahrung für Erwachsene und Raupen als auch Brut- und Nistmöglichkeiten für über 30 Vogelarten.

Wilde Möhre

Die flachen Blütendolden locken eine große Vielfalt von Insekten ein.

Echter Dost

Der Dost blüht spät, im Hochsommer, wenn die Wiese schon vertrocknet – und gerade dann wird er zum Magneten für Schmetterlinge und Wildbienen. Er ist Heil- und Gewürzpflanze zugleich.

Wiesen-Schafgarbe

Fürsorge und Wiederherstellung; lockt zahlreiche Bestäuber und nützliche Insekten an.